

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
15 (1901)**

90 (18.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-290917](#)

Brüdermeinbrüche von 145 Millionen Mark auf. Die Ausgaben betragen 66,5 Millionen für Rückversicherung und 46,7 Millionen per Declination der Schäden. Von den Einnahmen wurden 22 Millionen Mark an Verwaltungskosten und 9 Millionen Mark als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. Ein großer Theil der Verwaltungskosten und die ganze Dividende könnte gespart werden, wenn eine öffentlich-rechtliche Organisation geschaffen würde. Dieser Übergang wäre um so leichter, weil schon 56 öffentliche Anstalten für Immobilien und 18 für Mobiliarversicherung bestehen. Werden die einzelnen Zweige des wirtschaftlichen Lebens dahin untersucht, ob sie besser von Kapitalisten oder von der Gemeinschaft durchgeführt werden können, dann wird man bald zu der Überzeugung kommen, daß die Gemeinschaft viel besser wirtschaften kann, als die einzelnen Individuen im wilhelminischen Konturrechtsystem. Die Mitglieder des Bundes der Industriellen sind jedoch Gegner des Sozialstaates; aber durch praktischen Geschäftsumschlag einer Organisation zu verlangen, welche die Sozialdemokratie für alle Zweige kapitalistischer Tätigkeit erstrebt.

50 000 neue Seitengewehre. Vom Kriegsministerium ist der Waffenindustrie zu Solingen die Lieferung von 50 000 Seitengewehren Modell 98 übertragen worden, nachdem mehrere Firmen der Feldzeugwesens Rüster des Seitengewehrs zugunsten erhalten hatten und die Lieferung der Probeketten zur Zufriedenheit aufgestellt waren.

Dem Volke muß die Religion erhalten werden! Die Schulabteilung der Regierung in Magdeburg hat eine Verfassung erlassen, wonach in den Volksschulen der Provinz Sachsen 291 Bibel- und 20 Kirchenlieder mit 193 Strophen auswendig zu lernen sind. — Die armen Kinder! sieht doch Gloria Götz zu dem ehemaligen Oberlehrer der Kreuzig. — Freiherr von Hammerstein: Kommandanten sind Ihr ja alle! Was die Überbildung im Memoriaffloss der Volksschule so klein, daß die Aufsicht der Religionskunden so klein, daß der Auftrag „die armen Kinder!“ stark für die Erziehung erinnert.“

Die leitere Eigenschaft auszuüben, verliehen die Männer der Kreuzig, allerdings am besten. Wie sagte doch Gloria Götz zu dem ehemaligen Oberlehrer der Kreuzig. — Freiherr von Hammerstein: Kommandanten sind Ihr ja alle! Was die Überbildung im Memoriaffloss der Volksschule anlangt, so weiß man doch nach gerade, daß der aus der Schule entlassene Schüler nicht schneller vergaß als die Bibelverse und Kirchenlieder. Wie gut könnte man die für das Lernen dieser Verse und Lieder aufgewandte Zeit für die Pflege des naturwissenschaftlichen Unterrichts gebrauchen. Aber natürlich, dem Volke muß die Religion erhalten werden!

Eine überaus fröhliche Nachricht schreibt der Deutsche Flottenverein zu sein, trotz der Relame mit seiner riesigen Mitgliedszahl. Auf der nächsten Generalversammlung des Seemannsverbandes am 21. April will man anstreben mit der Zeitung gründlich abbrechen. Nach der „Rhein-West-Zeitung“ will man sich u. a. mit der verunglückten Radfahrerexpedition des Flottenvereins nach China beschäftigen, welche Unsummen verschlungen hat und fast gänzlich unfruchtbare geblieben ist; anstrengend daran, während man in weiten Kreisen des Flottenvereins eine Radfahrprüfung des laufenden Vorantrags; thatssächlich arbeitet der Verein mit Berlin, welcher nur durch außerordentliche Zuwendungen bis jetzt aufgehoben ist. Die Berliner und Süddeutschen verlangten hauptsächlich Trennung des Radsportvereins von der Redaktion der Zeitschrift „Ueberall“, welche Eigentum der Firma Bong ist, die mit dem Kaiser einen Vertragsvertrag abgeschlossen hatte. Einziges wichtiges Organ des Vereins ist die „Flotte“. Sie verzögerte aber bei dem geringen Sahe der Mitgliederbeiträge so große Theile der Vereinsnahmen, daß eine Ausprache über die Finanzlage des Vereins notwendig erscheint. — Man sieht, was die Herren Wasserpatrioten aus „eigener Kraft“ zu leisten vermögen!

Nach einer Bergherauskratzung. Der Kaiser beabsichtigt, die Rechte des einstmaligen „herzlichen Schlosses Kaiser Karls IV.“ (Kapitelsaal und Gefängnisbau) in Tangermünde restaurieren und in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder herstellen zu lassen. Die nötigen Vorarbeiten sollen bereits abgeschlossen sein. Oberpräsident v. Bötticher willste Ende der verlorenen Woche mit einer größeren Anzahl höherer Ministerialbeamten in der Stadt. — Ob auch für diese Restaurierung der Reichstag in Anspruch genommen werden soll, bleibt abzuwarten.

Den Anarchisten in Deutschland ist es nach der „Frankf. Pres.“ gelungen, ohne von der Polizei gehindert zu werden, ihre schon längst geplante Konferenz zu Ostern in einer Stadt Süddeutschlands abzuhalten. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Konstitution der „deutschen Föderation revolutionärer Arbeiter“ und die Organisation in den einzelnen Städten. 18 Städte waren durch 19 Delegierte vertreten,

Franreich.

Sympathie-Urkunde für den Präsidenten Loubet. Die Generalräte des Departements Alpes-Maritimes, Drôme, Haute-Marnes beschlossen in ihren Gründungsversammlungen unter Hinweis auf die jüngste Reise des Präsidenten Loubet Sympathie-Urkundungen für den Präsidenten. Im Generalrat des Departements Haute-Marnes erklärte der Senator Darbot, die Geschichte werde eines Tages darthun, daß Präsident Loubet sich als Friedensstifter in das Wortes weitesten Bedeutung gezeigt habe. Die Generalräte des Departements Charente-Maritime, Mayenne und Côte-du-Nord nahmen Sympathie-Urkunde gegen das Vereinigte Königreich an; in den meisten anderen Generalräten wurden die entsprechenden Anträge der Konferenzen und der Nationalisten auf Antrag des Präfekten ohne Debatte abgelehnt.

Den Abklatschtag führte der Handelsminister Villiers für die Arbeit der Pariser Telegrafen- und Telegraphenverwaltung ein.

Ein französischer Artillerie-Hauptmann aus Chalon-sur-Saône wurde frastweise in eine andere Garnison versetzt, weil er dem nicht genehmigten Bismarck angehörte.

Italien.

Der Papst hielt in dem am Montag vormittag abgehaltenen geheimen Konklavium eine Anrede, in welcher er ausführte, daß die gegen die Katholiken sich richtenden hämischen und beobachteten Vergänge eine immer ernstere Gefahr annähmen und sich von einem Theile Europas zum andern fortpflanzten. Vor Allem befürchtete er, daß man die religiösen Kongregationen bedränge und langsam zu vernichten drohe. Die Lage, in der er selbst sich befände, sei ebenso unmittelbar als verleidet. Die in Italien beobachtete Einführung der Scheidung müsse die inneren Grundlagen der menschlichen Gesellschaft zerstören. Zum Schlus volzog er Kardinalsernennungen.

Ruhrland.

In Ruhrland hat sich die Gehrung unter den Studenten nun auch der Theologen bemächtigt. Weitere theologische Seminare, so in Münster, sind geschlossen worden. In Freiburg haben die Theologen den Bruch der Vorlesungen eingestellt, um gegen die Wahrzeigung Toltois durch den Synod Einpruch zu erheben.

England.

Für das Verhältnis der australischen Kolonien zu England ist folgende pittoreske Nachricht bezeichnend, daß Mr. Chamberlain um die Willigung anflehte, Bürgengefangene nach Tasmanien senden zu dürfen, so daß Tasmanianen sich dagegen aussprach, und infolgedessen einer der ersten Akte der Regierungsbündelheit des australischen Gesamtstaates die Ablehnung eines englischen Bündes war. Vorausgegangen ist bereits die Belagerung der einzelnen Theile Australiens, die englischen Verbündeten eingeschlossen. Zum Schlus vollzog sich die Kardinalsernennungen.

Afrika.

Auf dem judäisch-kristianischen Kriegsschauplatz hat nach einer Meldung Richters während der Operationen Babingtons die Kolonne des Oberen Rawlinson nordwestlich von Altdorf mit Tagesanbruch Smuts Lager überwältigt. Sechs Buren wurden getötet, 10 verwundet und 23 gefangen genommen; ein Fußsoldat, ein vollständiges Kompon-Geschütz, zwei Munitionswagen mit Munition, einige Pferde und einiges Vieh wurden weggenommen. Die Engländer hatten 2 Bemerkungen. Oberst Plumer nahm den Field-cornet Brief und 16 Buren gefangen und erbeutete 10 Wagen, 18 Gewehre, Pferde und Rindfleisch. In dem Ortschaften wurden während der Operationen General Pilbara sieben Buren getötet, einer ergab sich. Einige wurden erhebliche Verwundung eingeholt.

Die Entgegnung des General French mit 500 Mann hat eine Verstärkung noch nicht erfahren. Amtlich liegten sie die Engländer ab.

Die Wirren in China.

Der Mörder des Hauptmanns Barthé ist nach der „Königl. Zeit.“ am Montag Morgen in Peking durch den Dolmetscher des Hauptquartiers, Koos, ermittelt worden. Er ist ein Pekinger Arbeiter von etwa 20 Jahren. Der Mord geschah nach einem unbewußten Wortwechsel, und zwar mit einem Revolver verdeckter Konfrontation. Nach Privatmeldungen heißt der Mörder Howan. Er gesteht die That nicht nur ein, sondern rühmt sich ihrer noch. Er behauptet, der Hauptmann habe ihn auf dem Weg überholzt; er, Howan, habe gesagt, aber Barthé habe ihn im Vorberetzen über den Kopf geschlagen. Darauf zog Howan, wie er weiter erzählt, einen Revolver, läßt den Säbeln hervor, feuerte und rannte weg. Hauptmann Barthé versetzte ihm einige Schritte weit, aber sein Pferd hörte plötzlich; er wurde aus dem Sattel geworfen und stürzte in einen Graben. Das Pferd lief davon. Howan ging es aber mit Hilfe eines anderen chinesischen Spießgeißelnden — der gleichfalls am Montag verhaftet wurde — ein. Beide legten sich dann auf das Pferd. Als sie am Sonntag von der Polizei erhebt wurden, erschraken sie und ließen das Pferd laufen. Das Pferd wurde dann eingehangen. Die Polizei verbahnte noch zwei andere Chinesen, welche zu der Mordthat in Beziehung stehen sollen.

Auf eine wachsende Annäherung zwischen China und Japan deutet folgende Shanghaier Nachricht des „Standard“ vom Montag: Der Kaiserlich chinesische Hof bat den japanischen Gesandten in Tokio beigebracht, der japanischen Regierung seinen speziellen Dank für die Unterhaltung auszusprechen, welche die Ansicht ausdrückt, daß wir die geschäftlichen Verhältnisse und die Geschäftspraktiken, die der Konkurrenz kämpft gezeigt tem, daß bei der Einbringung Weltbewerbs nicht der Hoffnung hingegeben könne, daß das Gesetz im Stande sein würde, die unlauteren Konkurrenz zu bestrafen. Ja es scheint, als ob besonders im Asiametrum die Dinge noch schlimmer als bisher geworden seien. Bei dem zweiten Punkte der Tagesordnung, die Versammlung möge sich darüber äußern, ob die offenen Verkaufsstellen in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern auch über 9 Uhr Abends geöffnet sein sollen, gab Anlaß zu einer lebhaften und langen Debatte über den 9-Uhr-Ladenclaus, den 8-Uhr-Ladenclaus, die Geschäftszzeit am Sonntag und die gefestigten Aufnahmen. Eingang war die Versammlung darin, daß den weniger als 2000 Einwohnern nicht gestattet werden sollte, den Geschäftsorter über 9 Uhr Abends wieder auszubauen. Es sei kein Bedürfnis dafür vorhanden. Es würde die sozialpolitische Maßnahme dadurch wieder durchbrochen, vor allem zum Nachteil der Verkäufer. Am Ende würden die Verkaufsstellen sehr früh am Morgen geöffnet, früher als in den städtischen Gemeinden, es sei daher nicht in der Ordnung, wenn die darin Bedienenden nun noch länger als in diesen beschäftigt werden sollen. Auch könne von einem wesentlichen Umfang und Bedeutung keine Rücksicht erwartet werden. Einigung fehlt.

Geschäftliches.

Der 9-Uhr-Ladenclaus. Die Einführung des 9-Uhr-Ladenclaus in Halle scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Die davorliegende Polizeiverwaltung erläßt eine Bekanntmachung, nach der bei ihr von 689 Ladeninhabern folgender Antrag eingebracht worden ist: „Die unterzeichneten Inhaber öffener Verkaufsstellen (mit Ausnahme der Händler mit Rabatt- oder Sondergeschäften), sowie der Blumen- und Sägemühlen-Geschäftsleute in der Stadt Halle a. d. S. beantragen hiermit beim Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg die Oberbefehlung des 9-Uhr-Ladenclaus an den den ersten Wochentagen und des Neun-Uhr-Ladenclaus an den Sonnabenden und Vortagen der Woche.“ — In Lübeck hat bei einer allgemeinen Umfrage wegen des 9-Uhr-Ladenclaus die Handelskammer ermittelt, daß sich von 1316 Ladeninhabern 850 für den 9-Uhr- und 221 für den Neun-Uhr-Ladenclaus erklärten, 28 Geschäftsinhaber gaben gar keine Antwort. Dementsprechend ist bei den Auswahle des Senats für Gewerbe und Sicherungswesen der Antrag gestellt, für Lübeck den allgemeinen 9-Uhr-Ladenclaus in Erwägung zu ziehen.

Der 9-Uhr-Ladenclaus. Eines Abends im Jahre 1896 sahen Herr E. und Herr F. in Königsberg etwas länger als gewöhnlich am Biertheke. Als die Tochter des ersten Herrn, Fräulein E., im Lokal erschien, um ihren Vater abzuholen, sah Herr F. sie um einen Kuh. Fräulein E. lehnte dankend ab, aber Herr F. aber erklärte, er werde ihr bei ersterer Großjährigkeitsfeier 500 Thaler zaubern, wenn sie ihm den Kuh gebe. Es wurde lange und eingehend verhandelt. Der dabei stehende Zeuge G. redete der jungen Dame lebhaft zu. Vater E. gab seine Genehmigung, daß Geschäft wurde durch Handelsclaus befreit. Zeuge B. schlug durch, und die neiderfüllten Stammgäste haben, wie ein erster Kuh von rohen Rädchenküppen gegeben und genommen ward. Fräulein E. die Räuberin, ist großbärtig geworden, und daß Zahlung der 500 Thaler verlangt. Aber den unbarmherigen Befragten reute sich sofort, er verweigerte die Zahlung und erklärte sich außerstens falls nur bereit, „den englischen Kuh zurückzugeben“. Da auf dieser Grundlage keine Einigung zu erzielen war, entschied das Landgericht, und zwar zu Gunsten der Räuberin, unter der Vorwurfe, daß sie ausgebettet, die Zusage der Zahlung der Kuh genommen zu haben. Auf die vom Befragten eingeklagte Verletzung hat das Oberlandesgericht in Königsberg (3. Sitzung) Entscheidung vom 11. Februar 1901, U. 238/00, die Vorentscheidung bestätigt. Die Abrede steht sich nicht als Schenkungsvertrag, sondern als Vertrag über Handlungen dar, der, nachdem die Handlung seitens der Räuberin geleistet sei, der Schriftform vor Klärbarkeit nicht bedarf (§ 165 I. A.-V.). Interessant ist besonders die ausdrückliche Feststellung, daß ein Kuh sich nicht gegen die guten Sitten verstößt, womit der alte Spruch „Ein Räuber in Ehren, soll Niemand wehren“ mindestens für den Oberlandesgerichtspräsidenten Königsberg Rechtssatz erlangt haben dürfte: Er verweigerte die Zahlung und erklärte sich außerstens falls nur bereit, „den englischen Kuh zurückzugeben“. Das Gericht bestätigte die Strafbefreiung mit der Begründung, daß der Verlauf von Spirituosen unter den Begriff des Kleinhandels mit Branntwein fallen sollte. Die Verurteilten wollen Berufung einlegen.

Borussia. Die Veränderungen auf der Nordseeplatte, die während der geschäftlichen Zeit eingetreten sind, hat Dr. Kreischer untersucht. Seine Mitteilungen in der jüngsten Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin beziehen sich vorzugsweise auf das Mündungsgebiet der Elbe und der Jade. Schon Drusus und Germanicus haben die Mündung der Elbe aufsucht und Plinius beschreibt die Elbe und Flußberge, umgebenden und schließlich das Wattmeer mit seiner abwechselnden Wasserbedeckung. Von den Einwohnern sagt er, daß sie an abgesetzten Erhebungen, den Burten, sich angelehnt hätten. Die größte dort vorhandene Insel war Horaria, die Boheminsel, auch Borcana genannt, unweit der Elbe. Zur Zeit Karls des Großen ließ sie Banti, doch bingen damals noch die Inseln Juist und Norderney damit zusammen, und Südstrand war zwischen ihr und dem Festlande nur ein schmaler Kanal. Zum letzten Male wird Banti als zusammenhängende Insel um das Jahr 1100 erwähnt, später haben Sturmfluten sie in fünf Inseln zerissen. Einen Hauptstrahl daran hatte jedenfalls die schwedische Marsellusflut am 10. Januar 1382, denn 1382 werden die einzelnen Inseln bereits erwähnt. Der heutige Damm ist auch erst in geschichtlicher Zeit entstanden. Vor 1277 war dort noch Friesland und ein Deich schützte die Gezeiten über den unlauteren Weltbewerbs hier hatte i. Ems ab, welche nordwärts einen Bogen beschrieb

Auktion.

Für die Rechnung sollen am
Sonnabend den 20. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr auf,
im Saale des Guts. L. Gerdeberg zu
Bant, Verkäufe. Börsenstraße:
1 Kleiderschrank, 1 Küchenkranz,
1 Kommode, 1 Eimerkranz, drei
Betttücher mit Matratzen, 1 Sophia-
1 Tisch, 1 Aufmachsch. 1 Wasch-
tisch, 1 Küchenl. 1/2 Thd. Stühle,
1 Regulator, 1 Spiegel, 2 große
Bilder, 1 Bild mit Rüstsel, eine
Vorte, 1 mess. Kessel, 1 Säge, eine
Schuhmacher-Radmachine, 2 Schuh-
macherschlägel u. s. w.
mit Zahlungsschein öffentlich meistbietend
verkauft werden.
Neuende, den 15. April 1901.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auktion.

Der Tischlermeister A. C. Arendo
zu Sant lädt wegen Aufgabe des
Geschäfts am

Montag den 22. April d. J.

Nachm. 2 Uhr anfangend,
in seinem Laden, Neue Wilhelmshavener
Straße 25 zu Bant, folgende

neue Möbel,

als: 2 Kleiderschränke, 1 Küchenkranz,
6 Sofas, darunter mehrere mit
Wüscheweg, 1 Spiegelkranz, ein
Eimerkranz, vier Bettstühlen mit
Matratzen, 1 Kommode, 3 Sophia-
sche, 3 Waschtische mit Warmor-
aufßen, 2 Nachttische mit Warmor-
platte, 2 1/2 Thd. Stühle, 3 Spiegel
mit Konsole, 2 große Säulenspiegel,
mehrere große und kleine Spiegel usw.,
mit Zahlungsschein öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, den 12. April 1901.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auktion.

Für Rechnung dessen, dem es angeht,
werde ich am

Dienstag den 23. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr auf,
im Sadermäster ihres Saale hierzuläßt
öffentlicht gegen Bezahlung
verkaufen:

3 Kleiderschränke, 2 Sofas, 1 Glas-
kranz, 2 Küchenkranze, 1 Küchen-
küche, 1 Sophistik, 3 Waschtische,
2 Kommoden, 2 Tische, 3 andere
dito, 1 1/2 Thd. Stühle, mehrere Bilder,
1 Spiegel, 1 Waschstuhl, 1 Vorte,
1 Kiste, Tisch- und Kochenschränke,
Haus- und Küchenmöbel, 6 Bettstühlen
mit und 3 dito ohne Matratzen, einen
Blumenstisch, 1 Kinderwagen, 1 Fah-
rad, 1 Tafellakone und viele andere
Sachen.

Hoppe, den 16. April 1901.

H. P. Harms,
Auktionator.

Immobil.-Verkauf.

Ein in Bant zu 4 Wohnungen ein-
gerichtetes



Haus
nebst Stall u. Garten
ist mit einer Angabe von 600 bis
800 Mark sehr billig zu verkaufen.

Das Haus verkauft sich mit 8 Pro-
fessionellen Hypotheken. Räber bei

D. O. Frerichs,
Adolfstraße 26.



40 bis 50 große und kleine
Schweine,
welche ich billigst, auch auf
Zahlungsschein verkaufe.

Ad. Wessels, Hoppe.

Bemerkenswerte Redakteur: H. A. Jacob in Bant. Verlag von Paul Dug in Bant. Druck von Paul Dug u. So. in Bant.

Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft

c. G. m. S. S.

Sonnabend den 27. April 1901,

Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale der Frau Janßen, Neue Straße 2.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbuch.
2. Bertheilung des Neingewinns.
3. Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene (amtliche) Revision.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
5. Beschlussfassung: Neue Sungen betreffend.
6. Beschlussfassung über die Höhe der anzulebenden Kapitalien.

Der Aufsichtsrath.

F. Plöger, Vorsitzender.

N.B. Der Geschäftsbuch liegt im Geschäftshause, Hinter-
straße 26, zur Einsicht aus.

Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimieren.

Neu! Neu!

In keinem Laden zu haben.

Taschenmesser

Nr. 64 und Nr. 65, mit 2 prima Stahllinien,
(das Beste was es gibt) und Kochsieder, Heft
aus Bronze, mit den Bildnissen unserer großen
Todten: Nr. 64: Carl Marx und Friedrich
Engels. Nr. 65: Wilhelm Liebknecht.

Ein Seite mit dem Spruch Wahr: Politiker aller
Länder vereint! Preis per Stück nur 1,50 Mk., 11 Stück 15 Mk. Keiner
empfehlbar! **Ia. Rastatter unter Garantie:**

Nr. 500, (halbholzschliff) 1,50 Mk., ganz hohl-
schliff 2,50 Mk. Jamos, Sicherheits-Rastatter
nur 3 Mk.

Carl Riedel in Haan bei Solingen 804.

Illustrierte Ratiologie sämtlicher Solinger
Stahlwaren, Besteck, Uhren, Schuhsohlen,
Leder, Gold- und Silbersachen portofrei.
NB. Die Taschenmesser sind zu haben in der

Stadt Bant, Börsenstraße 26.

**Buchhandlung von G. Buddenberg, Börsenstr. 16,
beim „Friedrichshof“.**

Das von meinem verstorbenen Manne hinterlassene grohe

Cigarren- und Weinlager

beabsichtige ich im ganzen oder gelöst zu verkaufen. Kauf-
herrshaber bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Hermine Fangmann Wwe.

Verkauf. Baupläne.

August Dingel zu Heldmühle
bedarfslösig von seinem dagegen belegenen
Grundstücke

2 Baupläne

zu verkaufen.

Diese Baupläne haben einen Flächen-
inhalt von je 12 bis 15 Re. können
auf Wunsch aber auch größer abgegeben
werden.

Dieselben liegen unmittelbar
an der Eisenbahn und bei der Held-
mühle nach Schortens führenden Chaussee

und darf deren Anlauf mit Rückst.
auf die vorbehaltete Lage empfohlen
werden.

Termin zum Verkaufe wird auf
Montag den 22. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr,
in Dingels Wirtschaft zu Held-
mühle angelegt und werden Kaufleb-
hader dazu eingeladen mit dem Be-
merken, daß bei irgend angemessenem
Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird.

Zvor, den 16. April 1901.

A. Niemanns.

Ein junger kräftiger

Hausknecht,

welcher auch Gartenarbeit versteht, nach

Oldenburg bei hoh. Lohn sofort gesucht.

Auskunft bei Bilken, Ronalweg 7.

Bemerkenswerte Redakteur: H. A. Jacob in Bant. Verlag von Paul Dug in Bant. Druck von Paul Dug u. So. in Bant.

Bu vermieten

eine dreizimmerige Überwohnung z. 1. Mai.

C. Günther, Hoppe,
Gütersloherstr. 1.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei schön freundliche

Gurwitz, Bant, Nordstr. 17.

Gesucht

Maler-Gehilfen.

Otto Jansen, Bant, Werderstr. 12.

Gesucht

auf sofort oder später ein jung, solides

Mädchen oder ältere Frau für Kindern.

Frau Herzberg, Bant,
Reitmarkt Bürgerheim.

Gesucht

auf sofort: **Malergehilfen,**

die selbstständig arbeiten können.

Heinr. Lüdener, Bant,
Mittelstraße 12.

Malerlehrling gesucht.

Joh. Neumann, Wilhelmshaven,
Mittelstraße 12.

Gesucht

ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren

zu häuslichen Arbeiten.

G. Gräfe, Bökerstraße 10.

Gesucht

ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren

zu häuslichen Arbeiten.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

F. Behrens, Geh. Konom.

Gesucht

ein junger freundlich einlade-

bare.

<

Maifeier für die Arbeiterschaft von Bant-Wilhelmshaven und Umgegend am Mittwoch den 1. Mai 1901.

Morgens präzise 9 Uhr: Großer Festzug

unter Begleitung von zwei Musikkapellen (wie im Vorjahr). Sammelpunkt Morgens 8 Uhr in der Arche zu Bant.

Festredner: Redakteur A. Henke aus Bremen.

Abends präzise 8 Uhr in der „Arche“ und im „Tivoli“:

Allgemeine Feier mit Konzert, Gesang, turnerischen u. sonstigen Aufführungen.

Festredner: die Genossen Honks-Bremen und Dudon-Bant. Von Abends 11 Uhr ab: BALL.

Arbeiter, Parteigenossen! Männer und Frauen! Wer von Euch die Arbeit ruhen lassen kann am Mittag der Arbeit, der thue es. Wer es nicht kann, der versinne nicht, zur allgemeinen Feier zu erscheinen. Wie bisher, so muss auch in diesem Jahre die heilige Arbeiterschaft den Weltfeiertag so feierlich wie möglich begehen. Es gilt auch heute wieder, würdig für den Arbeitstag, den Arbeiterschutz und die Solidarität der Arbeiter aller Länder zu demonstrieren.

An diejenigen organisierten Arbeiter, denen es nicht möglich ist, die Arbeit ruhen zu lassen und die doch ihre Solidarität bekunden wollen — ja dazu verpflichtet sind — werden von den Gewerkschaftsvorständen Maiarmarken à 50 Pf. ausgegeben.

Die organisierten Arbeiter, welche am Festzuge teilnehmen, werden erachtet, ihre Mitgliedskarten oder Mitgliedsbücher mitzubringen, um den Teilnahmevermerk eintragen zu lassen. — Am Festzug teilnehmen kann jedermann.

Arbeiter, Genossen! Rüstet zum Maifest der Arbeit!

Das Maifeier-Komitee.

Wer eine gulgehende
Gastwirthschaft
mit schönem Saal, verschiedner Regelbahn usw., Vereins- und Verkehrslokal von den bedeutendsten Gewerkschaften, laufen will, hole sich Auskunft in der
Filial-Empfehlung, Schulstraße,
Bant.

Zu verkaufen
30 bis 40 große und kleine
 Schweine
auch auf Zahlungstrahl.
F. Wilken, Bant,
Margarethenstraße 1.

Am billigsten kaufen Sie
gute haltbare

Sohlen
sowie guten Sohlederfall in
der Lederhandlung von
B.F. Schmidt, Marktstraße 33
und in meiner Verkaufsstelle
L. Bruns, Berl. Görlitzer Str. 62

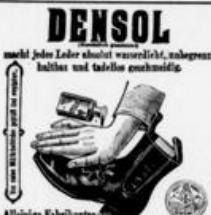
Zu verkaufen
ein gut erhaltenes Fahrrad.
Wollumstraße 4, 1. Et. links.

Zu vermieten
um 1. Mai an ordentl. ruhige Wetter
Umstände haben eine schöne abgedeckte
traumige Überwohnung mit Speise-
kammer, Brotkammer und Keller.
August Nitscher, Bant,
Berl. Peterstraße 12.

Sofort zu vermieten
1 bis 2 wödliche Zimmer.
Bant, Berl. Peterstr. 12, 1. Et. r.

Gesucht
auf sof. ein Kellnerlehrling.
Rathauskeller, Wilhelmshaven.

Gesucht
auf sofort ein junges Mädchen zur
Erlernung der feineren Küche, schlägt
um Töchter.
Rathauskeller, Wilhelmshaven.



Dr. Max Lehmann & Co.

Verkaufsstellen:
Heinrich Stegemann,
Marktstraße,
D. Bruns, Neu-Straße 18.

Die grossen Frühjahrs-
Sendungen in
Kinderwagen
find eingetroffen u. empfehle
diese billigst.

Ed. Buss
Bismarckstr. 56a.

Starke dauerhafte Sohlen
in den verschiedensten Größen und
Stärken aus allenbestem Leder erhält
man sehr billig in der
Lederhandl. v. Heinr. Stegemann,

Marktstraße 29.
Verkaufsstelle: Kaufmann
Decker, Kopperhörn.

Gesucht
ein Maler-Lehrling.
Sanktowski, Knörkstraße 9.

Zu vermieten
1. Mai eine dreiräumige Oberwohnung.
Ehr. Fischer, Clemmner,
Neubremen, Grenzstr. 82.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Mai-Litteratur.

Soeben erschien im Verlage der Buchhandlung „Vorwärts“, Berlin:

Zum Achtstundentag. Von Ad. Braun.

3 Bogen. Preis 20 Pf. Porto 5 Pf.

Der 1. Mai. Theaterstück in 3 Aufzügen.

2 Bogen. Preis einzeln 1 Pf.

11 je Rollen notige Exemplare 5,50 Mark.

Für die gewerkschaftliche und politische Agitation ist die Schrift
Zum Achtstundentag unerlässlich. Sie fasst alle Gründe und alle
neuen Erfahrungen knapp und gemeindlich zusammen. Der
1. Mai ist aber für Vereine und Gewerkschaften ein zur Aufführung
am 1. Mai, bei Stiftungsfeiern usw. sehr geeignetes Theaterstück:

kurz, lebhaft, einsichtig und witzig.

Zahlreichen Bestellungen steht entgegen

C. Buddenberg, Volksbuchhandlung.

Banter Frauen-Verein.

Jeden Donnerstag,
Nachm. 3 Uhr:
Nähstunde im „Colosseum“
zu Bant.

Alte Nummern des
SimPLICISIMUS

verkauft drei Exemplare für 10 Pf.
so lange der Vorrath reicht.

Die Exp. L. „Nordst. Volksh.“

Für Stotterer!

Am 18. April beginnt im Hotel
„Prinz Heinrich“ in Wilhelmshaven ein

Heilkursus
für Stotterer des bekannten Instituts
„Bodhela“. — Anmeldungen zu dem
selben in der Buchhandlung von Gebr.
Ladenburg und im Hotel „Prinz Heinrich“.
Schüler erhalten Preisschädigung.
Die Direction.
F. Baum.

Kochherde,

Stuben-, Schul-, Saal- und Dauer-
brandöfen in jeder Größe, in jeder
Ausstattung, in jeder Preisstufe, bis
200 Mark vorräthig, werden sofort vom
Wittmunder Lager freies Wilhelmshaven
geliefert. Vorraub 500 bis 700 Stück
jeder Art. Großes Lager dieser Branche
im Umkreise von über 100 Kilometern.

J. Egberts,
Bismarckstraße 52.

Londoner Phönix
Feuer-Assecuranz-Sozietät

Während feste Preise.
Vertreter: Carl Metze,
Bant, Schulstraße.

Zu verkaufen
ein Küchenherd und zwei zwei-
flüorige Kleiderschränke.
Kopperhörn, Nieler Straße 6.

Berantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

